

# Geschichte und Stand der Jungenarbeit

(in NRW)

# *Beginn 80er Jahre*

- *erste theoretische u. praktische Ansätze*
- *Tendenzieller Blick auf Jungen: Jungen machen Probleme*
- *Praktische Ausbreitung: marginal*

# *Anfang der 90er Jahre*

*„Einfühlsame Wende“*: Genauere Untersuchung männlicher Lebenssituationen (z.B. Gesundheit, Schule), Stichwort: Kleine Helden in Not.

- *tendenzieller Blick*: Jungen haben Probleme
- *praktische Ausbreitung*: dürftig

# *Mitte bis Ende der 90er Jahre*

- *Intensivere theoretische Beschäftigung* von Fachmännern mit der Thematik. Ziel: Eigenständige Positionen von Jungenarbeit.
- *Theoretische Ausbreitung*: langsam steigend, allerdings auf einige Fachleute beschränkt
- *Praktische Ausbreitung*: steigend, bundeslandspezifische Unterschiede

# Ab 2002

*erste bundesweite (fach-) öffentliche Anerkennung.*

*Gründe:*

- PISA
- Gesundheitsforschung
- 14. Shell-Studie
- 12. Kinder- und Jugendbericht Bundesregierung
- Gewaltforschung
- Gender Mainstreaming
- Fachliche Entwicklung: Umgang mit Vielfalt (Ethnie, Geschlecht, Soziale Lage, Alter...)
- *Praktische Ausbreitung:* großer Anstieg an Nachfragen, vermehrt Gründungen von lokalen Initiativen, Praxisprojekten...
- *Tendenzieller Blick:* Abkehr von Defizitblick auf beide Geschlechter, ressourcenorientiert

# NRW

- 1997 Gründung LAG Jungenarbeit
- Projektarbeit:
  - Landkarte JA
  - Beratungstelefon
  - Sichtung und Betreuung von Facharbeitskreisen
  - Qualitäten von JA
  - Fortbildungskonzept

# 8 / 2002: Fachstelle JA

- Fachberatung
- Vernetzung (35 Facharbeitskreise)
- Qualifizierung
  - Grundlagenfortbildung
  - Sexualpädagogik
  - Kampfespiele
- Fachtagungen
- Projektarbeit

# Vor Ort

- Langjährige Facharbeitskreise in Köln, Bielefeld, Essen, Duisburg, Wuppertal...
- Regionale Fachtagungen u. Fortbildungen
- Jungenbüro Duisburg
- Unterschiedliche Ressourcen
- Diskussionen im Rahmen des girls day und der komm. Jugendhilfepläne

# Bundesweit

- LAGs in Schleswig-H., Niedersachsen, NRW, BW, Sachsen, Meck-Pomm., Jungen-AK in Bremen
- Fachstelle in Rheinl.-Pfalz+Saarl., Initiative in Brandenburg und Hessen
- Genderbeauftragter München; Jungenbeauftragte an städt. Schulen
- Jungenbüro Dresden
- Vereine (Berlin, Brandenburg, Stuttgart, Tübingen)
- ‚Freelancer‘ (Freiberufler)
- 2004 Anfrage Bundestag
- Bundesprojekt ‚Neue Wege für Jungs‘

# Was fehlt...

- Nachhaltige Qualifizierung und Verbreitung (noch kein Querschnitt)
- Männer- und Väterarbeit
- Breitere politische Unterstützung

# Was gerade noch gefehlt hat

- Gegenseitiges Aufrechnen ,Wem geht es schlechter?`
- Durch Gender Mainstreaming als Querschnittsaufgabe geschlechtsspezifische Angebote unterminieren

# Was anbricht...

- Neues Denken: Bemühen um gegenseitige Verständigung und Wertschätzung der Geschlechter
- Mehrdimensionaler Blick auf pädagogische Zielgruppen
- Pädagogische Kunst: Vielfalt ermöglichen und aushalten

# Adresse

- Fachstelle / LAG Jungenarbeit  
Dr. Christoph Blomberg  
Fritz-Henssler-Haus  
Geschwister-Scholl-Str. 33-37  
44135 Dortmund  
9231-5342174  
info@jungenarbeiter.de